Praxisbuch Wetter- und Nachtfotografie

Daan Schoonhoven (Hrsg.)

Faszinierende Natur- und Landschaftsfotos
bei Nacht, Wind und Wetter

dpunkt.verlag

Daan Schoonhoven ist begeisterter Naturfotograf und entwickelt schon seit über 15 Jahren Konzepte für die Naturfotografie, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. So ist er Betreiber der niederländischen Fotografen-Communitys *www.nederpix.nl* und *www.birdpix.nl* sowie Gründer der Naturfoto-Organisationen PiXFACTORY und der Bildagentur Buiten-Beeld. Bei seiner eigenen fotografischen Arbeit bleibt Daan seiner ersten Liebe treu, der Vogelwelt. Gemeinsam mit den besten Naturfotografen der Niederlande gibt er die erfolgreiche Buchreihe der »Praktijkboeken« heraus, praxis- und lösungsorientierte Fachbücher, die der dpunkt.verlag nun auch dem deutschen Publikum in Übersetzungen zugänglich macht. Alle Titel sind von unterschiedlichen Fotografen geschrieben, die dem Leser ihr Expertenwissen vermitteln und mit ihren besten Fotos zeigen, wie man dieses in gelungene eigene Bilder umsetzt. Sie sind auch auf *www.natuurfotografie.nl* zu finden, einer weiteren von Daan betriebenen Website, wo sie Fototipps veröffentlichen und Fotoworkshops anbieten.

Papier plus PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus+:

www.dpunkt.plus

Daan Schoonhoven (Hrsg.)

Praxisbuch Wetter- und Nachtfotografie

Faszinierende Natur- und Landschaftsfotos bei Nacht, Wind und Wetter

Übersetzung aus dem Niederländischen von Volker Haxsen

dpunkt.verlag

Daan Schoonhoven
daan@pixfactory.nl

Lektorat: Rudolf Krahm
Übersetzung: Volker Haxsen
Copy-Editing: Petra Kienle, Fürstenfeldbruck
Satz & Layout: Birgit Bäuerlein
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, *www.exclam.de*,
unter Verwendung eines Fotos von Karin Broekhuijsen
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe (Saale)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-674-9
PDF 978-3-96088-783-6
ePub 978-3-96088-834-5
mobi 978-3-96088-835-2

1. Auflage 2019
Translation Copyright für die deutschsprachige Ausgabe © 2019
dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17 · 69123 Heidelberg

Copyright der niederländischen Originalausgabe © 2014 by Uitgeverij Birdpix/Nederpix (PixFactory)
Copyright für die Fotos: Fotografen wie angegeben
Titel der Originalausgabe: Praktijkboek fotografie: weer, nacht & natuurverschijnselen
PiXFACTORY, Watergoorweg 104, 3861 MA Nijkerk
ISBN: 978-90-79588-10-7

Hinweis:
Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:
Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen: *hallo@dpunkt.de*.

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.
Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden von den Autoren mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag noch Herausgeber noch Übersetzer können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buchs stehen.
In diesem Buch werden eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsnamen verwendet. Auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind, gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen.

5 4 3 2 1 0

Der Wind weht über das Wasser, das dann gefriert und alles mit einer eisigen Hülle überzieht. | Bargerveen | 26.03.2013, 7:56 Uhr | Karin Broekhuijsen | Canon EOS 1D Mk IV, Canon EF 70 – 200 mm 1:2,8 L IS II USM bei 200 mm, 1/1250 s, Blende 5,6, ISO 320, Stativ

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbereitungen, Sichtweise und Bildkomposition 15
Bob Luijks

1.1 Vorbereitungen ... 15
1.2 Sichtweise ... 17
1.3 Bildkomposition ... 19
1.3.1 Kompositionsregeln ... 20
1.3.2 Bildausrichtung ... 22
1.3.3 Kamerastandpunkt ... 23
1.3.4 Bildränder ... 23
1.3.5 Weitere Tipps für eindrucksvolle Bildkompositionen ... 24
1.3.6 Absichtliche Kamerabewegungen und Mehrfachbelichtungen ... 25
Mein persönliches Verhältnis zum Nebel ... 26
Text und Fotos: Bob Luijks

2 Ausrüstung 29
Bob Luijks

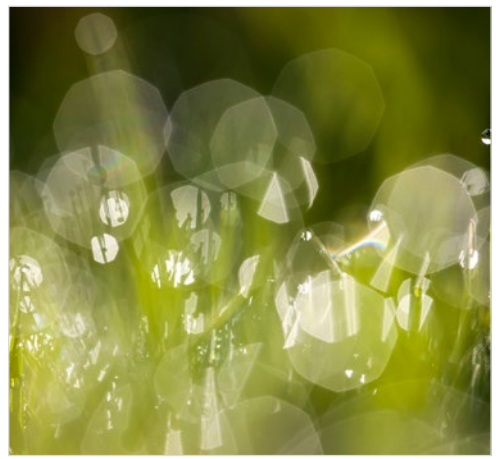
2.1 Kameras ... 29
2.2 Objektive ... 31
2.3 Stativ ... 34
2.3.1 Stativkopf ... 35
2.4 Filter ... 35
2.4.1 Polarisationsfilter ... 35
2.4.2 Grauverlaufsfilter ... 36
Korrekte Belichtung des Himmels ... 38
2.4.3 Graufilter ... 39
2.5 Weiteres Zubehör ... 39
2.5.1 Smartphone ... 39
2.5.2 Fernauslöser ... 39
Beschlagen ... 40
2.5.3 Wasserwaage ... 41
2.5.4 GPS ... 41
2.6 Ein Problem bei der Wetterfotografie: Rauschen und Sensorflecken ... 41

3 Das Wetter vorhersagen 43
Bob Luijks · Johan van der Wielen

3.1 Atmosphäre, Wasserdampf und Luftfeuchtigkeit ... 43
3.2 Wolken ... 44
3.3 Hoch- und Tiefdruckgebiete ... 44

3.4 Entstehung einzelner Wolken ... 45
3.5 Wolkenfronten ... 46
3.6 Das Wetter vorhersehen ... 49
3.7 Wetterbeobachtung vor Ort ... 50
3.8 Informationen im Internet ... 53
3.8.1 Niederschlagsradar (*www.wetteronline.de, www.kachelmannwetter.com, www.wetter.com*) ... 53
3.8.2 Weather Pro (*www.weatherpro.eu*) ... 53
3.8.3 Stündliche Vorhersage (*www.accuweather.com*) ... 53
3.8.4 Blitzortung (*www.kachelmannwetter.com/de/blitze*) ... 53
INTERVIEW
mit dem Meteorologen Reinier van den Berg ... 54

4 Wolken 57
Karin Broekhuijsen · Bob Luijks
4.1 Hohe Wolken (über 5,5 km Höhe) ... 57
Angemessene Belichtung ... 59
4.2 Mittelhohe Wolken (2 – 5,5 km Höhe) ... 60
4.3 Niedrige Wolken (unter 2 km Höhe) ... 60
4.4 Konvektive Wolken (in allen Höhen vorkommend) ... 62
Panoramabilder ... 63
4.5 Besondere Wolkentypen ... 64
4.5.1 Arcus-Wolken (Cumulonimbus arcus) ... 64
4.5.2 Shelfcloud ... 64
4.5.3 Vom Jetstream geformte Wolken ... 64
4.5.4 Whalesmouth ... 64
4.5.5 Pileus ... 65
4.5.6 Mammatus (Cumulonimbus mammatus) ... 65
4.5.7 Stratocumulus castellanus ... 65
4.5.8 Lenticularis ... 65
4.5.9 Kondensstreifen und Wolkenlöcher ... 66
4.5.10 Virga ... 66
4.6 Leuchtende Nachtwolken ... 67
4.7 Nebel ... 70
4.7.1 Die Farben des Nebels ... 70
4.7.2 Advektiver Nebel ... 72
4.7.3 Strahlungsnebel ... 72
4.7.4 Nebel nach Regen ... 72
4.7.5 Nebelbänke ... 73



4.7.6 Bodennebel ... 73
4.7.7 Meeresnebel ... 73
4.7.8 Tauwetternebel ... 73
4.7.9 Tau ... 74

Zeitrafferaufnahmen ... 76
Arjen Drost

5 Wind 79
Johan van der Wielen

5.1 Wie fotografiert man Wind? ... 80
Kamera und Stativ bei Wind ... 83
5.2 Sturm ... 86
REPORTAGE
Der Meeresluftbildfotograf Herman Ijsseling ... 88
Daan Schoonhoven
5.3 Windstille ... 91
5.4 Wirbelwinde ... 92
5.4.1 Staubwirbel ... 92
5.4.2 Windhosen ... 92
5.4.3 Wasserhosen ... 93
5.4.4 Tornados ... 93
5.5 Wind und Frost ... 95
5.6 Was der Wind transportiert ... 97
5.6.1 Wüstensand ... 97
5.6.2 Vulkanasche ... 97

6 Regen und Gewitter 99
Bob Luijks

6.1 Regentropfen ... 99
6.2 Bei Regen fotografieren? ... 99
6.2.1 Schutz der Kamera ... 101
6.3 Gewitter ... 102
6.4 Sprites ... 105
Blitzdetektoren ... 105
6.5 Hagel ... 106
6.6 Die Auswirkungen von Niederschlägen ... 106
6.6.1 Erosion ... 106
6.6.2 Von der Pfütze bis zur Überschwemmung ... 107

7 Schnee und Eis 109
Bob Luijks · Johan van der Wielen

7.1 Schnee ... 109
7.1.1 Die richtige Belichtung ... 109
7.1.2 Schneeflocken ... 115
7.1.3 Die geschlossene Schneedecke ... 116
Schutz vor Schneefall ... 117
7.1.4 Schnee und Wind ... 117
7.2 Eis ... 118
7.2.1 Kriechendes Eis ... 119
7.2.2 Hochgespritztes Wasser ... 119
7.2.3 Hängendes Eis ... 120
7.2.4 Eiskristalle ... 120
7.2.5 Eisblumen ... 120
7.2.6 Kammeis ... 121
7.2.7 Eiszapfen ... 121
7.2.8 Reif ... 123
7.2.9 Haareis ... 123
7.2.10 Eisregen ... 123

8 Nacht 125
Peter den Hartog

8.1 Ausrüstung und Aufnahmetechnik für die Nachtfotografie ... 125
8.1.1 Was nimmt man mit? ... 125
8.1.2 Allgemeine Hinweise für die Nachtfotografie ... 128
8.2 Scharfstellen bei Nacht ... 128
8.3 Die Blaue Stunde ... 131
8.4 Fotografieren bei künstlichem Licht ... 131
8.4.1 Streulicht und Lichtverschmutzung ... 131
8.4.2 Ausnutzen künstlicher Lichtquellen ... 132
8.4.3 Taschenlampe oder Aufhellblitz ... 133
Meeresleuchten ... 135

REPORTAGE
Ein Besuch im Polar Light Center ... 136
Daan Schoonhoven

8.5 Polarlichter ... 138

9 Der Mond 143
Peter den Hartog · Bob Luijks · Johan van der Wielen

9.1 Vollmond oder Sichel? ... 143
Größe des Monds im Bild ... 144
9.2 Belichtung von Mondaufnahmen ... 144
9.3 Erdschein ... 147
9.4 Mondfinsternisse ... 148
9.5 Landschaften im Mondlicht ... 150

10 Die Sonne 153
Peter den Hartog · Bob Luijks

10.1 Jahreszeiten ... 153
10.2 Sonnenauf- und untergang ... 155
Verhinderung von Streulicht ... 156
10.3 Grüne Blitze ... 157
10.4 Dämmerungszeit: der farbenprächtige Himmel ... 158
Weißabgleich ... 160
10.4.1 Erdschattenbogen ... 161
10.5 Sonnenflecken ... 162
10.6 Planetentransite ... 163
10.7 Sonnenfinsternisse ... 164
Sonnenfilter ... 167
10.7.1 Partielle und ringförmige Sonnenfinsternis ... 167
10.7.2 Das klassische Foto einer totalen Sonnenfinsternis ... 168
10.7.3 Kurz vor und nach der totalen Phase ... 169
10.7.4 Landschaftsaufnahmen während einer Sonnenfinsternis ... 170
10.7.5 Fotoserien ... 171
10.7.6 Weitere Möglichkeiten zu fotografieren ... 173
10.7.7 Übung ist das halbe Leben ... 173
10.8 Hitze und Luftspiegelungen ... 174
10.9 Das Spiel mit der Beugung ... 175

11 Sterne 177
Peter den Hartog · Johan van der Wielen

11.1 Sternbilder ... 178
Bilder mit punktförmigen Sternen ... 179
11.2 Die Milchstraße ... 182
11.2.1 Das Zodiakallicht ... 183

11.3 Sternspuren ... 185
11.3.1 Sternspuren bei langer Verschlusszeit ... 185
Ein Rechenbeispiel ... 185
11.3.2 Sternspurbilder durch Stapeln mehrerer Aufnahmen ... 186
11.4 Planeten ... 190
11.5 Kometen ... 193
11.6 Sternschnuppen ... 193
11.7 Satelliten ... 195
Nachführsysteme ... 195

12 Optische Erscheinungen 197
Karin Broekhuijsen · Bob Luijks

12.1 Optische Erscheinungen in den Wolken ... 197
12.1.1 Halos ... 197
12.1.2 Nebensonnen ... 198
12.1.3 Koronen ... 198
12.1.4 Irisierende Wolken ... 199
12.1.5 Zirkumzenitalbogen ... 199
12.1.6 Lichtsäulen oder Sonnensäulen ... 200
12.1.7 Horizontalkreise ... 200
12.1.8 Wolkenstrahlen, Strahlenbüschel, Dämmerungsstrahlen ... 200
12.1.9 Gegendämmerungsstrahlen ... 200
12.1.10 Lichtbrechung durch die Atmosphäre ... 202
12.2 Optische Erscheinungen bei Nebel ... 205
12.2.1 Irisierungen bei Nebel ... 205
12.2.2 Nebelbögen ... 205
12.2.3 Sichtbare Sonnenstrahlen ... 205
12.2.4 Aureolen ... 205
12.3 Regenbogen ... 206

Die Autoren 210
Peter den Hartog ... 210
Bob Luijks ... 210
Johan van der Wielen ... 211
Karin Broekhuijsen ... 211

Index der Fotografen 212

Stichwortindex 213

Vorwort

Nächtliche Dünenlandschaft, bei der der Vordergrund vom Mondlicht erhellt wurde. Am Himmel sehen wir den Jupiter (der helle Planet) und links neben dem Sternbild Orion erkennen wir den hellsten Fixstern am Himmel, den Sirius. | Ameland | 22.02.2014, 0:24 Uhr | Johan van der Wielen | Canon EOS 5D Mk II, Canon EF 16 – 35 mm 1:2,8 L USM bei 16 mm, 30 s, Blende 3,2, ISO 3200, Stativ und Fernauslöser

... zur deutschen Ausgabe

Mit diesem Praxisbuch erscheint der achte Titel dieser Buchreihe, der sich den besonderen Herausforderungen der Outdoor-Fotografie stellt und zeigt, wie Ihnen eindrucksvolle Fotos bei Wind und Wetter sowie bei Nacht und Dämmerung gelingen. Wie immer wurde der niederländische Charakter des Buchs beibehalten und mit Informationen zu deutschen Fotolocations oder Internet-Quellen ergänzt. Die technischen Informationen wurden, soweit erforderlich, aktualisiert, die fotografischen Verfahren und Gestaltungstipps sind nach wie vor up-to-date und zeitlos.

Die Autoren Karin Broekhuijsen, Peter den Hartog, Bob Luijks und Johan van der Wielen beweisen mit ihren verständlichen Ausführungen und beeindruckenden Bildern ihre fotografische Könnerschaft in ihren jeweiligen Spezialgebieten. Sie werden am Ende des Buchs (ab Seite 210) ausführlich vorgestellt.

Kurz nach Fertigstellung des deutschen Manuskripts verstarb leider völlig unerwartet der Übersetzer dieses Buchs, Dr. Volker Haxsen. Volker hatte bereits mehrere Titel der Praxisbuchreihe aus dem Niederländischen übertragen. Als promovierter Biologe und erfahrener Fotograf war er ein kongenialer Übersetzer für die Reihe. Darüber hinaus konnte er bereits zahlreiche Übersetzungen aus dem Englischen für das Fotobuchprogramm des dpunkt.verlags verzeichnen. Mit Volker Haxsen hat der dpunkt.verlag einen kompetenten, unermüdlichen und engagierten Partner verloren, dessen Verlust uns alle sehr getroffen hat.

Ich hoffe, die Lektüre dieses Praxisbuchs vermittelt Ihnen neue Inspirationen für Ihre Fotoprojekte und die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für deren Umsetzung in der Natur.

Rudolf Krahm, Mai 2019
dpunkt.verlag

Dank

Dieses Praxisbuch ist nicht ohne Grund das vierte in unserer Reihe. Es spiegelt die geballte Leidenschaft von vier Fotografen und Autoren wider, eine Kombination aus jahrelanger Erfahrung, jeder Menge Spezialkenntnisse und großer Schaffenskraft. Nehmen Sie das Ganze mal vier, dann kommt so ein Buch dabei heraus.

Karin Broekhuijsen, Peter den Hartog, Bob Luijks und Johan van der Wielen haben für dieses Buch alles aus sich herausgeholt. Normalerweise sind Fotografen Einzelkämpfer. Karin, Peter, Bob und Johan haben dennoch eine große Teamleistung abgeliefert und viele der

Einleitung

Wenige Dinge begleiten uns so beständig wie das Wetter: Es ist immer da und bietet uns reichlich Gesprächsstoff. Jeder mag schönes Wetter, doch schönes Fotowetter entspricht nicht immer den allgemeinen Vorzügen. Auch bei ungemütlichem Wetter kann man zu spannenden Fotos kommen: Wellen, die an der Kaimauer aufschlagen, ein Rothirsch im Schneegestöber oder auch eine Landschaft, die morgens um fünf Uhr komplett in Nebel gehüllt ist. Manchmal braucht man für solche Aufnahmen einen Neopren-Vollschutz oder man muss eiskalte Zehen ertragen. Es kann aber auch angenehm zugehen: ein prächtiger Sonnenuntergang an einem warmen Sommerabend, der sich bei Windstille auf der Wasseroberfläche spiegelt.

Jede Art von Wetter bietet ihre eigenen fotografischen Möglichkeiten, was die Wetterfotografie so unglaublich schön und abwechslungsreich macht. Schön sind besonders auch die diversen Licht- und Naturerscheinungen. Haben Sie beispielsweise schon von Grünen Blitzen, Irisierungen oder dem Zirkumzenitalbogen gehört? Wussten Sie, dass es auch nachts Regenbögen geben kann? Die meisten dieser Erscheinungen sind gar nicht so selten, doch weil die Wenigsten wissen, worauf sie achten müssen, oder es nicht gewohnt sind, auch einmal den Blick nach oben zu richten, bleiben sie schlichtweg unbemerkt.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie nach der Lektüre dieses Buchs mit dem Kopf im Nacken durch die Gegend laufen und nach einer Nebensonne Ausschau halten oder überlegen, welcher Typ Wolken gerade am Himmel zu sehen ist. Garantiert kommen Ihnen danach viel mehr Bildideen als vorher.

Die Entstehung des Konzepts für dieses Buch hatte einen interessanten Verlauf. Es sollte ein Buch über die Wetterfotografie werden und sich dabei auf das niederländische Flachland spezialisieren. Nach einigen einleitenden Kapiteln über die Vorbereitung, die Bildgestaltung, die Ausrüstung und die Vermittlung meteorologischer Grundkenntnisse sollte es vom Wetter und allem, was dabei zu beeindruckenden Fotos führt, handeln: Wolken, Regen, Unwetter, Schnee, Eis und Wind. Die brillanten Kapitel liefern umfangreiche Hintergrundinformationen, praktische Hinweise und beeindruckende Beispielfotos.

Mit der Wetterfotografie untrennbar verbunden sind aber auch diverse optische Phänomene und Naturerscheinungen, wie Sonnenfinsternisse, Halos und Regenbögen. Es lag deshalb auf der Hand, auch diese Phänomene zu erklären. Doch dann gibt es noch Mondfinsternisse sowie Erscheinungen, die man sowohl tags als erstaunlicherweise auch nachts beobachten kann, wie den Nebenmond und den Mondregenbogen. Blitze lassen sich am besten nachts fotografieren und die Polarlichter dürfen als Besonderheit des Nachthimmels hier auch nicht fehlen. Gründe genug also, dem Polarlicht wie auch dem Mond ein eigenes Kapitel zu widmen. Um das Thema nächtlicher Lichtquellen zu vervollständigen, gibt es noch ein Kapitel über fotogene Sterne.

So wurde daraus dieses Praxisbuch über das Wetter, die Nacht und allerlei Naturerscheinungen. Alle Themen sind miteinander verbunden und bilden so ein großes Ganzes. Damit ist allerdings nicht gesagt, dass dieses Buch diese drei Hauptthemen erschöpfend behandeln kann.

Alles in allem bietet dieser vierte Band aus der Reihe unserer Praxisbücher aber mehr als genug Informationen, um den eigenen fotografischen Horizont zu erweitern. Entdecken Sie, wie facettenreich das Wetter, die Nacht und ihre fotografischen Motive sind.

Kapitel auch gemeinsam verfasst. Vielen Dank für diesen Einsatz und die Ausdauer, die nicht nur hervorragende Texte, sondern auch fantastische Bilder hervorgebracht haben.

Die Autoren waren sehr beflissen, möglichst viel Wissen in diese Ausgabe zu packen, was die Lektoratsarbeit von Jaap Schelvis nicht leicht gemacht hat. Ihm ist zu verdanken, dass trotz der Themenvielfalt ein gut lesbares Werk entstanden ist.

Arno ten Hoeve hat durch die Gestaltung des Layouts ein Kunstwerk daraus gemacht. Sein Blick für Details, Proportionen und Stil ist unvergleichlich. Es ist eine wahre Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Mehr als sechzig weitere Fotografen aus der niederländischen Fotocommunity Nederpix haben durch ihre Fotos zu diesem Werk beigetragen. Die Vielzahl unterschiedlicher Fotostile machen dieses Buch einzigartig. Vielen Dank für die zahlreichen Beiträge.

Ich wünsche Ihnen viel Lese- und Sehvergnügen.
Daan Schoonhoven, April 2019

1 Vorbereitungen, Sichtweise und Bildkomposition

Bob Luijks

Das Wetter ist immer und überall. Jedes Natur- und Landschaftsfoto ist indirekt auch immer ein Wetterfoto. Sind Sie erstmal vor der Tür, fällt Ihnen das schöne Licht der Wolken auf und Sie machen ein Foto davon. Da das Wetter bei uns in den Niederlanden so wechselhaft ist, können Sie es bei uns im Grunde auf den Zufall ankommen lassen. Doch gilt eigentlich auch hier, dass eine gute Vorbereitung die halbe Miete ist.

1.1 Vorbereitungen

Bestimmte Wetterphänomene wie Cumulonimbus arcus, Polarlichter oder Halos treten nur unter spezifischen Bedingungen auf. Das Kennen und Erkennen dieser Erscheinungen und die nötigen Hintergrundinformationen dazu erhöhen die Chancen, auf sie zu treffen, enorm. Dieses Buch ermöglicht in Kombination mit weiterer meteorologischer Lektüre und zahlreichen nützlichen Websites zu diesem Gebiet, das Wetter zu verstehen und bestimmte Erscheinungen einigermaßen vorherzusagen.

◂ *Dieses überwältigende Farbspektakel am Himmel trat infolge einer großen Menge von Sahara-Wüstensand auf, der mit einer starken südlichen Strömung mitgeführt wurde. Der Fotograf wusste von diesem Geschehen und war deshalb zur rechten Zeit am rechten Ort. Die Sonne schien kurz unter den Wolken durch und setzte dem Foto das Sahnehäubchen auf. Aufgrund der Reflexion bekommt der Himmel in diesem Bild sehr viel Platz eingeräumt. Die nur ganz leicht geriffelte Wasseroberfläche sorgt für eine interessante Verfremdung. | De Biesbosch | 22.05.2014, 16:45 Uhr | Bas Breetveld | Canon EOS 5D Mk III mit Carl Zeiss Distagon T* 1:2,8 21 mm, 1/30 s, Blende 8, ISO 400, Grauverlaufsfilter Lee 0,6 ND mit hartem Übergang*

Die Fähigkeit zur Interpretation aktueller Wetterdaten ist bis zu einem gewissen Maß unerlässlich. Das bekannteste Beispiel dafür sind die Sturmjäger, die Freunde extremer Wetterlagen. Diese versuchen zuerst grob zu ermitteln, wo und wann sich die Regenwolken aufbauen. Fängt es an zu regnen, schätzen sie den Verlauf des Regens und seine weitere Entwicklung ein. Haben die Sturmjäger eine geeignete Regenfront gefunden, probieren sie den richtigen Moment zu erwischen. Das muss alles ganz schnell gehen, da Regenfronten in kurzer Zeit schon wieder verschwunden sein können. Viel Zeit und Stress können Sie sich dabei sparen, wenn Sie in Ihrer eigenen Umgebung offene Landschaften kennen, die Sie für bestimmte Wetterlagen nutzen können. Das könnte ein ruhiger See für nebelverhangene Morgenstunden, ein freier Horizont nach Norden für eventuelle Polarlichter mit leuchtenden Nachtwolken oder ein unverstellter Blick nach Süd(west)en für anrollende Gewitter sein. Sobald sich eine bestimmte Wetterfront ankündigt, können Sie sich direkt auf den Weg machen, wobei das bei bestimmten Wetterlagen immer ein Glücksspiel bleibt.

In der Wetterfotografie zählt vor allem die Anwesenheit vor Ort. Das Wetter ändert sich oft rasend schnell. Das schöne Abendrot kann in fünf Minuten vorbei, der Nebel im Nu verzogen sein. Nur dadurch, dass man in den kritischen Augenblicken überhaupt draußen ist, hat man die Chance, das alles festzuhalten. Natürlich wird man in der Praxis schon mal enttäuscht, weil man sich umsonst auf den Weg gemacht hat.

In diesem Foto steckt mehr Vorbereitung, als Sie wahrscheinlich vermuten. Der Ort wurde vorher ausgekundschaftet, der Wetterbericht sorgfältig studiert und die Ausrüstung gut geschützt. | De Kiel | 10.02.2009, 14:30 Uhr | Karin Broekhuijsen | Canon EOS 5D Mk II mit Canon EF 70 – 200 mm 1:2,8 L IS II bei 200 mm, 1/40 s, Blende 8, ISO 100.

Gute Vorbereitung bedeutet, dass Sie draußen gut an die Bedingungen angepasst sind – sowohl Sie selbst als auch Ihre Ausrüstung.

- **Kälte**
  Benutzen Sie warme Kleidung, vor allem an Händen und Füßen. Behelfen Sie sich eventuell zusätzlich mit Hand- und Fußwärmekissen. Ein heißes Getränk hilft Ihnen, sich von innen aufzuwärmen. Sind alle Ihre Kameraakkus vollgeladen? Bei Kälte kann deren Kapazität deutlich sinken. Reserveakkus sollten Sie daher körpernah tragen, um sie so warmzuhalten.

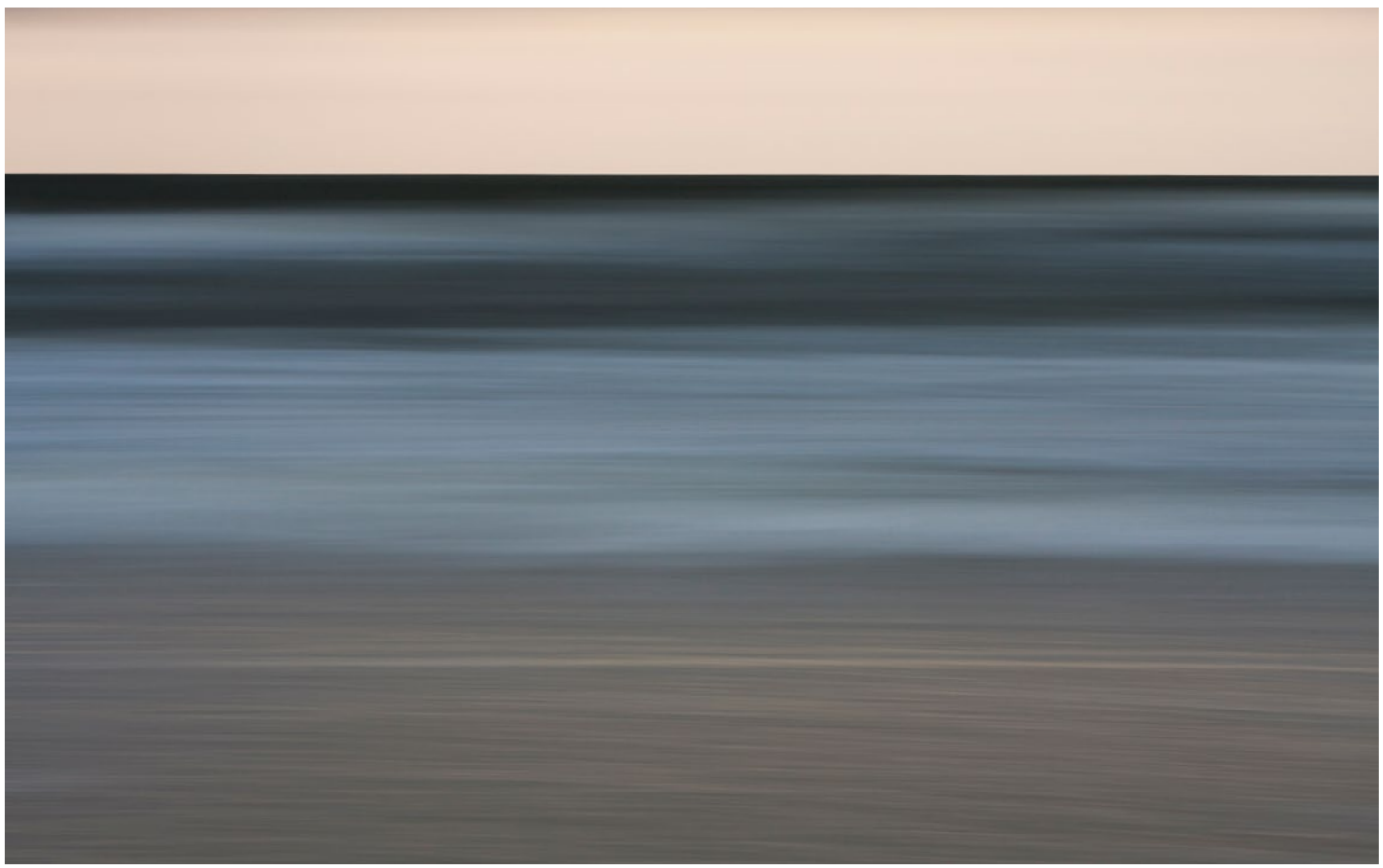
- **Hitze**
  Hier ist in erster Linie leichte Bekleidung gefragt. Wichtig ist, ausreichend zu trinken. Schützen Sie sich vor möglichem Sonnenbrand, nehmen Sie eine Kappe mit und denken Sie auch an Mückenspray. Die kleinen Plagegeister können einem den Aufenthalt im Freien gründlich vermiesen. Reisen Sie in den hohen Norden Europas, reicht Mückenspray nicht mehr und Sie sollten sich Spezialausrüstung wie einen Mückenhut mit Netz besorgen.

- **Nässe**
  Regenjacke und -schirm liegen hier auf der Hand. Besonders wichtig wird jetzt aber der Schutz der Ausrüstung. Der Fotorucksack sollte einen kurzen Schauer abhalten können. Außerdem benötigen Sie eine Regenschutzhülle für die Kamera und ausreichend trockene Tücher zum Abwischen.

- **Nacht**
  Außer mit sinkenden Temperaturen haben wir es natürlich mit der Dunkelheit zu tun. Eine geeignete Lampe weist uns den Weg und erleichtert die Kameraeinstellungen.

1.2 Sichtweise

Neben guter Vorbereitung entspringt ein spannendes Foto vor allem einer persönlichen Sichtweise. Das Wetter kann jeder fotografieren, weil man dafür nur den Blick nach oben richten muss. Doch was soll ein Foto aussagen? Was will man überhaupt fotografieren? Durch kreative Entscheidungen bekommen die Fotos sehr viel mehr Aussagekraft, sodass man ihnen regelrechte Geschichten erzählen kann. Denken Sie nur an die Aufnahmen der Fotografen, die jahrelang in den Polarregionen unterwegs waren. Auf diesen Expeditionen kamen die Folgen des Klimawandels deutlich zum Vorschein. Ganz so spektakulär muss es für uns natürlich nicht sein. Auch bei uns vor der Haustür findet jeder Bildergeschichten, der einen Blick für die Wetterfotografie hat. Sie können zum Beispiel einen heftigen Regensturm als Thema wählen: Dazu gehören dann Fotos von bedrohlichen Wolken, Blitzeinschlägen, überfluteten Straßen oder von im Wasser spielenden Kindern. Andere Möglichkeiten wären die Interaktionen von Wetter und Menschen, abendliche Farben, Reflexionen in Regenpfützen usw. Sie können das Wetter selbst zu einer Art Leitmotiv machen oder es einfach als Kulisse nutzen, um ein anderes Motiv, wie etwa Architektur oder Blumen, unter unterschiedlichen Wetterbedingungen in Szene zu setzen.



Ein abstraktes Foto wie dieses erkennt man vermutlich nicht gleich als Wetterfoto. Dennoch war das Wetter an diesem grauen Tag mit seinen schweren Bildtönen der entscheidende Faktor für die Bildstimmung. Kurz vor Sonnenuntergang bekam der Himmel noch kurz einen Orangeton. Die Farben dieses Moments wurden durch die Drehung der Kamera während der Belichtung zusammengebracht. Für die Erfassung der Stimmung muss das Foto nicht immer scharf sein. Extreme Bedingungen wie Regen, Wind, Sand und Salz erfordern die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen für die Ausrüstung. | Bergen aan Zee | 02.10.2009, 18:37 Uhr | Bob Luijks | Canon EOS 40D, Canon EF 24 – 70 mm 1:2,8 L USM bei 70 mm, 1 s, Blende 16, ISO 100, Stativ.

Bei der persönlichen Sichtweise geht es weniger um das, was Sie sehen, als darum, wie Sie es sehen. Diese Sichtweise wird durch persönliche Erfahrungen und vor allem Ihren Charakter und Ihre Stimmung geprägt: intro- oder extrovertiert, chaotisch oder ruhig, optimistisch oder traurig usw. In einem Foto können Sie Ihr Wesen oder das gerade vorherrschende Gefühl zum Ausdruck kommen lassen. Wie Sie das machen, steht Ihnen völlig frei. Sie brauchen sich dazu keinen Kompositionsregeln zu unterwerfen. Mehr noch: Ein Foto muss noch lange nicht immer scharf sein!

Die persönliche Sichtweise macht ein Foto oder eine Reportage zu etwas Besonderem. Es ist zugegebenermaßen nicht leicht, jedem Wetterphänomen seine persönliche Note zu geben. Eine Möglichkeit, dem näherzukommen, besteht in der Beschränkung oder der Frage, was man nicht möchte, um dadurch darauf zu kommen, was man vermitteln möchte. Setzen Sie sich anschließend klare Rahmenbedingungen und ein festes Ziel. Wenn Sie von einem Motiv oder Ereignis persönlich berührt werden, entsteht die eigene Sichtweise oft von ganz allein.

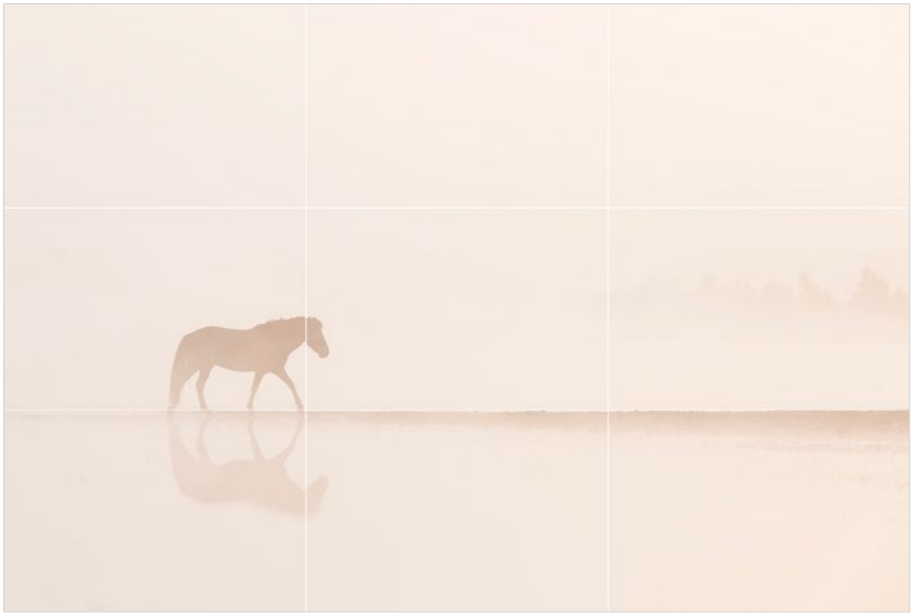
Das Herausarbeiten eines Themas, wie hier das Hochwasser, eröffnet schnell Möglichkeiten für eine persönliche Sichtweise. | Ijssel bei Deventer | 06.01.2013, 16:46 Uhr | Arno ten Hoeve | Canon EOS 5D Mk II, Canon EF 70 – 300 mm 1:4,0 – 5,6 L IS USM, 1/125 s, Blende 5,6, ISO 500

Das Herausstellen einer einzelnen Wolke betont ihre Form und ihre Individualität. | Leiden | 13.09.2012, 11:54 Uhr | Thomas Kalkman | Panasonic Lumix DMC, SLR Magic 35 mm 1:1,7, 1/4000 s, Blende 5,6, ISO 160

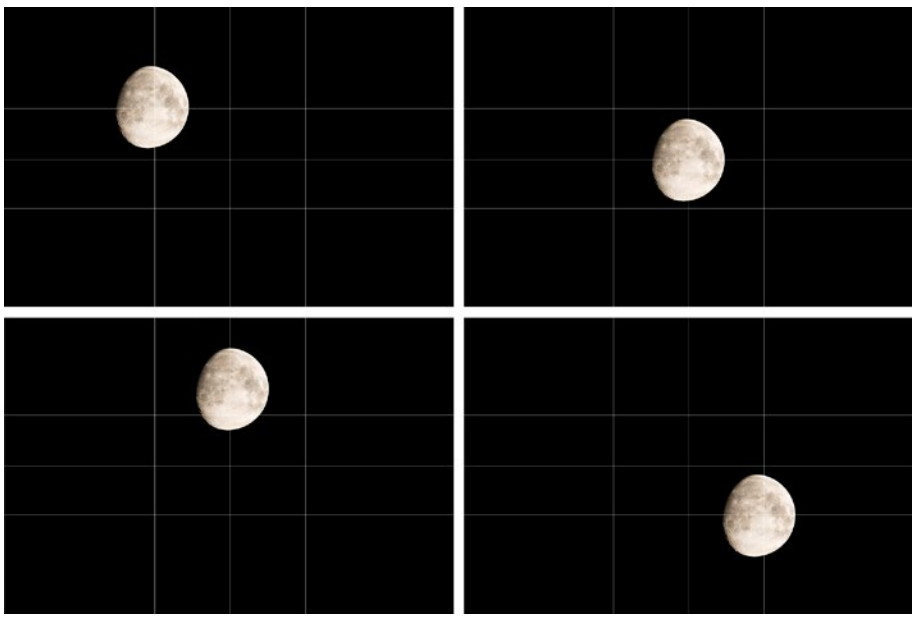
1.3 Bildkomposition

Bei der Wetterfotografie nimmt der Himmel mit seinen Wolken oder Wettererscheinungen im Bild häufig viel Raum ein. Andererseits gibt es natürlich auch Situationen, wo das Wetter eher Teil des Geschehens ist, wie etwa bei einem Foto von Lichtstrahlen in einem nebligen Wald. In solchen Fällen sorgt das Wetter in erster Linie für die Bildstimmung.

Ein Wolkenhimmel allein wirkt leicht befremdlich: Wo soll man hinschauen, wie sind die Größenverhältnisse? Deshalb empfiehlt es sich meist, zumindest ein wenig von der Landschaft ins Bild zu nehmen. Eine schöne Landschaft wertet ein Wetterfoto auf, wie ein interessantes Wetterphänomen auch ein Landschaftsfoto bereichert. Achten Sie dabei stets auf einen geraden Horizont. Doch ist es nicht immer nötig oder gar möglich, ein Stückchen Landschaft mit zu fotografieren, da diese entweder so gar nicht hübsch ist oder sich das Wetterphänomen zu hoch am Himmel befindet. Für mehr räumliche Tiefe und Abwechslung können Sie auch nach geeigneten Vordergründen Ausschau halten, wie etwa schöne Blätter an einem Baum. Ist eine Wolkenstruktur für sich genommen interessant genug, kann man sie entsprechend freistellen. Der Kontext geht dadurch zwar verloren, dafür kommen ihre Merkmale und grafischen Eigenschaften mehr zum Ausdruck. Ein zusätzlicher Vordergrund würde dann nur stören.



Pferd im Morgennebel, das nach der Drittelregel im Bildausschnitt platziert wurde. | Beesel | 14.07.2013, 6:09 Uhr | Bob Luijks | Canon EOS 5D Mk III mit Canon EF 70 – 200 mm 1:2,8 L IS II USM bei 200 mm, 1/60 s, Blende 9, ISO 400



Dieselbe Mondsituation an vier verschiedenen Stellen im Bild. Hier geht es nicht um richtig oder falsch, sondern nur um persönliche Vorlieben. | Horn | 07.08.2014, 23:45 Uhr | Bob Luijks | Canon EOS 5D Mk III mit Canon EF 500 mm 1:4 L IS USM mit 1,4-fach-Telekonverter, 1/10 s, Blende 8, ISO 100, Stativ

1.3.1 Kompositionsregeln

Die vermutlich bekannteste Kompositionsregel ist die sogenannte Drittelregel, für die es bei vielen Kameras optionale Hilfslinien im Sucher oder auf dem Display gibt. Nach dieser Regel legen Sie den Horizont beim Fotografieren des Himmels auf 1/3 oder 2/3 der seitlichen Bildränder. Bei einer Positionierung des Horizonts auf der Bildmitte würden Sie keine Entscheidung in Richtung Himmel oder Landschaft fällen. Soll der Himmel betont werden, ist es manchmal sogar wirkungsvoller, wenn dieser mehr als 2/3 der Bildfläche einnimmt. Doch nicht nur auf die Lage des Horizonts kann man diese Regel anwenden. Auch bei der Verteilung von Bildelementen am Himmel, wie dominante Wolken oder die Sonne, kann die Drittelregel dabei helfen, mehr Spannung in die Bilder zu bekommen.

Gleichzeitig verlangt die Wetterfotografie immer wieder Ausnahmen von dieser Regel. Viele der Wettererscheinungen wie etwa Regenbögen sind symmetrisch und nehmen im Bild sehr viel Raum ein. Einen Regenbogen wird man irgendwelcher Kompositionsregeln zuliebe wohl kaum beschneiden wollen. In der Wetterfotografie hat man es oft mit einem eindeutigen Hauptmotiv zu tun, dem alle Aufmerksamkeit des Fotos zuteilwerden soll. Auch bei einem fast formatfüllenden Foto von Sonne oder Mond muss man den Himmelskörper nicht immer auf eine der Drittellinien platzieren. Ein in der Mitte angeordnetes Hauptmotiv zieht viel Aufmerksamkeit auf sich und macht das Bild symmetrischer. Ein Beispiel dafür wäre ein Sonnenuntergang, bei dem Sie die Sonne aber auch auf eine der Drittellinien legen können, falls sich auf dem Rest des Himmels noch etwas anderes befindet, etwa eine interessante Wolke. Sie können die Sonne selbstverständlich immer auch in die Bildmitte legen – hier ist Ihr ästhetisches Empfinden gefragt. Verstehen Sie die Drittelregel daher in erster Linie als Anreiz, das Hauptmotiv nicht immer in der Mitte zu platzieren, allerdings ohne es unnötig zu erzwingen.

Da sich der Horizont noch nahe genug an der Bildmitte befindet, wirkt das Foto symmetrisch. | Deventer | 14.10.2009, 15:09 Uhr | Sjon Heijenga | Canon EOS 30D mit Sigma 70 mm 1:2,8 EX DG 1/160 s, Blende 10, ISO 200

Silhouette eines Spießbocks vor dem Himmel eines Sonnenuntergangs. Der bekommt sehr viel Raum, mehr als die von der Drittelregel geforderten 2/3. | Namib-Wüste, Namibia | 17.11.2007, 19:24 Uhr | Marsel van Oosten | Nikon D2Xs mit AF-S Nikkor VR 200 – 400 mm 1:4 bei 200 mm, 1/320 s, Blende 5,6, ISO 400

Durch den horizontalen Bildzuschnitt wird die Weite der Landschaft betont. | Texel | 03.01.2009, 16:41 Uhr | Luc Hoogenstein | Canon EOS 40D mit Canon EF-S 10 – 22 mm 1:3,5 – 4,5 USM bei 15 mm, 1/100 s, Blende 7,1, ISO 400

1.3.2 Bildausrichtung

Da unsere Augen nebeneinander angeordnet sind, liegt es gewissermaßen in unserer Natur, im Querformat zu fotografieren. Dadurch betonen wir die Weite offener Landschaft oder des Wassers. Möchten Sie den Wolken noch mehr Raum geben, können Sie aber auch im Hochformat fotografieren. Die Aufmerksamkeit gilt dann ganz dem Wolkenhimmel. Das Hochformat funktioniert bei jedem Himmel mit Wolken gut, und das nicht nur bei hohen Wolken, die in einem anderen Format nicht aufs Bild passen würden.

Die vertikale Bildausrichtung sorgt dafür, dass die Wasserhose in Verbindung mit dem Segelboot gut zur Geltung kommt. | Vlieland | 27.08.2011, 11:04 Uhr | Ruben und Jorrit Vlot | Canon EOS 50D mit Canon EF 400 mm 1:5,6 L USM, 1/2000 s, Blende 7,1, ISO 400